



Schützengesellschaft
Clausthal
von 1523 e.V.

VERLAG DER SCHÜTZENGESellschaft CLAUSTHAL

1996

VERLAG DER SCHÜTZENGESellschaft CLAUSTHAL

Viele Jugendliche sind vereinsmüde

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Der stellvertretende Schützvogt Karl-Heinz Geng mußte in diesem Jahr in die Bresche springen und die Jahreshauptversammlung der Clausthaler Schützen leiten. Schützenvogt Günter Lepa war erkrankt.

Kurt Löbermann berichtete als Schatzmeister darüber, daß sein Sparkurs gegriffen hat. So war es nicht erforderlich, einen neuen Kredit aufzunehmen. Das noch offene Darlehen konnte planmäßig abgebaut werden. Sogar eine Anschaffung war möglich: Auf dem Schützenplatz gibt es neue Schaltschränke.

Das Schützenfest 1995 wurde zufriedenstellend abgeschlossen. Über Wettkämpfe und Plazierungen berichtete Schießwart Herbert Kerl. Auch das Pflichtschießen der Gesellschaft kam an dieser Stelle zur Sprache. Gegenüber dem vergangenen Jahr war hier ein Teilnehmerrückgang zu verzeichnen.

Jugendleiter Richard von Peinen setzte einen Schwerpunkt bei den

Erfolgen des letzten Jahres und der aktuellen Situation der Jugendgruppe. In einer Statistik legte er den Rückgang der jugendlichen Mitglieder dar.

1983 registrierte die Clausthaler Schützengesellschaft noch 40 Jugendliche. Deren Zahl sank von 1988 bis 1993 auf 23 bzw. 24 Jugendliche. 1996 ist sie sogar auf 19 Aktive gefallen.

Die Ursache für diesen Rückgang sieht v. Peinen u. a. in der allgemeinen Unlust von Jugendlichen am Vereinsleben. Die Schützen haben zudem noch mit einer teilweise schlechten öffentlichen Meinung zu kämpfen. Der Jugendleiter legte die Kopie einer Wochenzeitschrift vor, in der der Schützensport in einem sehr schlechten Licht dargestellt wird.

Den größten Brocken der Tagesordnung hatte man mit dem Punkt „Wahlen“ zu bewältigen. Der zur Wahl anstehende Schießwart Klaus Finke wurde in seinem Amt für weitere vier Jahre bestätigt. Für die Damenabteilung werden Hannelore Koch und Sigrid Milutinov weiterhin tätig bleiben.

Über das Schützenfest 1996 konnten noch keine großen Aussagen gemacht werden. Fest steht jedoch, daß wieder die Frankenbläser für das Festzelt zur Verfügung stehen. Eine Änderung: Das Offizium will die Proklamation der Würdenträger bereits am Sonntagabend durchführen. Das Pflichtschießen am Samstag, 2. März 1996, wird ersatzlos gestrichen. d.w.



**Schützen-
gesellschaft
Clausthal
von 1523 e. V.**

**Jahreshauptversammlung
am 3. Februar 1996, 19 Uhr,
im Schützenheim Clausthal.**

Anzug: Schützenkleidung.

Die Tagesordnung hängt
im Schützenheim aus.

Alle Mitglieder sind
herzlich eingeladen!

DAS OFFIZIUM

Schießbericht für das Jahr 1996

1996 nahmen an den 19 Pflichtschießen 915 Schützen teil. Das ergibt eine durchschnittliche Beteiligung von 48 Schützen pro Pflichtschießen. Gegenüber 1995 hat die Beteiligung um 4 Schützen abgenommen.

Vereinsmeisterschaften wurden in Luftgewehr, Luftpistole, LG Dreistellungskampf, KK Standart, KK Liegendkampf und ein KK Rahmenprogramm geschossen.

Beim Rundenfernwettkampf 1995/96 wurden 12 Einzel und 7 Mannschaftssiege errungen.

In der Landeskategorie belegte die Schützenklasse in der Disziplin Luftgewehr den 7. Platz. In der Einzelwertung belegten **Rainer Otte, Matthias Weigert** und **Klaus Finke** die Plätze 8, 14 und 23.

In der Regionalliga belegte die Schützenklasse in der Disziplin Luftgewehr den 3. Platz. In der Einzelwertung belegten **Hans - Jürgen Lepa, Jörg Fischer** und **Michael Schindler** die Plätze 11, 13 und 15.

In der Regionalkategorie belegte die Schützenklasse in der Disziplin Luftgewehr den 14. Platz. In der Einzelwertung belegten **Frank Stümmel** und **Karsten Hirschhausen** die Plätze 33 und 41.

In der Regionalliga belegte die Damenklasse in der Disziplin Luftgewehr den 2. Platz. In der Einzelwertung belegten **Susanne Koch, Karin Bode** und **Manuela Finke** die Plätze 7, 12 und 14.

Beim Relegationsschießen in der Bezirksliga Harz belegte die SG Clausthal den 3. Platz. In der Einzelwertung belegten **Maike Manthe, Matthias Weigert, Klaus Finke Kerstin Provt** und **Michael Schindler** die Plätze 6, 12, 18, 19 und 59.

In der 2. Mannschaft belegten **Silvia Krüger** und **Jörg Fischer** die Plätze 24 und 30.

Beim LG Fernwettkampf auf Landesebene belegte die Damenklasse in ihren Gruppen zweimal Platz 7. In der Einzelwertung belegten **Silvia Provt, Bettina Bünnagel, Susanne Koch, Manuela Finke, Alexandra Geng** und **Anke Hanstein** die Plätze 42, 48 und 146, 179, 271 und 549.

In der Jugendklasse belegte **Silvia Krüger** den 6. Platz.

In der Disziplin LP belegte die Damenklasse in ihrer Gruppe den 8. Platz. In der Einzelwertung belegten **Sigrid Milutinov** und **Silvia Provt** die Plätze 34 und 64.

In der Seniorenklasse LP belegte **Helene Hinterpohl** den 15. Platz.

Beim Pokal der Landesdamenleiterin belegten **Silvia Provt** und **Kerstin Provt** die Plätze 2 und 6.

Im Finale beim RFWK KK Liegend belegte **Silvia Provt** den 15. Platz.

Im Finale beim RFWK KK Standartgewehr belegte **Silvia Provt** den 4. Platz.

Bei den Kreismeisterschaften in LG und LP erreichte die SG Clausthal 10 Einzel und 6 Mannschaftssiege.

Bei den Kreismeisterschaften in KK Standart erreichte die SG Clausthal 1 Einzelsieg.

Bei den Kreismeisterschaften in KK Liegend erreichte die SG Clausthal 2 Einzel und 1 Mannschaftssieg.

Bei den Kreismeisterschaften für Senioren KK Rahmenprogramm erreichte die SG Clausthal 1 Einzel und 1 Mannschaftssieg.

Bei den Landesverbandsmeisterschaften belegten in der Disziplin LG **Rainer Otte, Klaus Finke** und **Matthias Weigert** die Plätze 36, 91 und 169. Die Schützenklasse belegte den 26. Platz.

In der Damenklasse belegten **Silvia Provt, Kerstin Provt** und **Karin Bode** die Plätze 17, 46 und 183.

In der Mannschaftswertung belegte die Damenklasse den 19. Platz.

In der Disziplin KK Liegendkampf belegten **Jörg Fischer, Klaus Finke** und **Rainer Otte** die Plätze 119, 138 und 156. In der Mannschaftswertung belegte die Schützenklasse den 40. Platz.

Beim Niedersachsen Sommerbiathlon belegten **Bettina Bünningel** und **Silvia Provt** die Plätze 2 und 3.

Beim Vergleichsschießen gegen Bockenem und Lamspringe belegten wir den 1. Platz. In der Einzelwertung belegten **Jörg Fischer, Werner Bode** und **Klaus Finke** die Plätze 1, 3 und 4.

Beim Martini Schießen in Buntenbock belegten wir den 2. Platz. In der Einzelwertung belegte **Jörg Fischer** den 1. Platz.

Beim Stadtkönigschießen in Clausthal wurde **Tatjana Killig** Jugendkönigin und **Sabine Sorge** Schützenkönigin.

In der Jugendklasse belegten **Stefan Zver** und **Yvonne Nieft** die Plätze 3 und 4. In der Damenklasse belegte **Ursula Geng** den 6. Platz. In der Schützenklasse belegten **Walter Lepa Michael Schindler** und **Jörg Fischer** die Plätze 2, 4 und 5.

Beim Landkreiskönigschießen belegten in der Damenklasse **Erika Hausdörfer** und **Susanne Koch** die Plätze 5 und 7.

In der Jugendklasse belegte **Stefan Provt** den 18. Platz.

Beim Bundesschießen belegte **Silvia Provt** den 3. Platz.

Beim Schießen der Schützenvögte und deren Stellvertreter belegte **Karl - Heinz Geng** den 2. Platz.

Beim Schießen der Schießsportleiter belegten **Ursula Geng** und **Karin Bode** die Plätze 7 und 9.

Beim Prager Schießen belegte die Herrenmannschaft den 2. Platz. Die Damenmannschaft gewann das Prager Schießen. In der Einzelwertung belegte **Karin Bode** den 1. Platz und **Jörg Fischer** den 2. Platz.

Beim Schießen „25 Jahre Damenabteilung St. Andreasberg“ belegte die SG Clausthal den 2. Platz. Die Einzelwertung gewann **Ursula Geng**.

Beim Hubertus - Schießen in Bad Harzburg belegten wir in der Mannschaftswertung drei 1. Plätze.

In der Einzelwertung belegten **Rainer Otte** und **Kerstin Provt** den 1. Platz.

Klaus Finke, Silvia Krüger und **Herbert Stäsche** belegte den 2. Platz.

Hannelore Koch Walter Lepa Silvia Provt und **Matthias Weigert** belegten den 3. Platz.

Favoriten bestätigten ihre Klasse

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Gleich zu Beginn des Jahres stand für die Schützen aus Clausthal ein wichtiger Termin auf dem Programm. Die Mitglieder der Gesellschaft kämpften um die Vereinsmeisterschaft 1996. Geschossen wurde um den Titel mit dem Luftgewehr bzw. mit der Luftpistole. Es galt an diesem Tage für Senioren und Schüler ein Programm von 20 Schuß zu absolvieren. Die Schützen der anderen Klassen mußten jeweils 40 mal die 10er Ringscheibe ins Visier nehmen, um den Wettkampf um die Vereinsmeisterschaft abzuschließen.

Nachdem die Schützen Hans Jürgen Lepa (Luftgewehr) und Bernd Dresel (Luftpistole) ihre Scheiben abgegeben hatten, konnte man schon vermuten, daß diesen Schützen der Titel nicht zu nehmen sein würde.

Schützenvogt Günter Lepa ehrte

folgende Schützen als „Vereinsmeister 1996“: Vereinsmeister Luftgewehr: Schützenklasse Hans Jürgen Lepa 377 Ringe, Altersklasse Jürgen Gattermann 303 Ringe, Seniorenklasse 1 Walte Lepa 196 Ringe, Seniorenklasse 2 Helmut Rose 197 Ringe, Damenklasse 1 Silvia Provt 376 Ringe, Damenklasse 2 Erika Hausdörfer 311 Ringe, Seniorinnenklasse 1 Ingrid v. Peinen 189 Ringe, Seniorinnenklasse 2 Margarete Abameit 187 Ringe, Schüler männlich Sebastian Moots 88 Ringe, Schüler weiblich Elena Hinterpohl 157 Ringe, Jugend weiblich Silvia Krüger 358 Ringe, Jugend männlich Stefan Zwer 335 Ringe. Vereinsmeister Luftpistole: Schützenklasse Bernd Dresel 383 Ringe, Altersklasse Kurt Löbemann 327 Ringe, Seniorenklasse 1 Hans Hausdörfer 152 Ringe, Damenklasse 1 Sigrid Milutinov 330 Ringe. *dw*



RUNDENWETTKAMPF

Landesklasse Süd/Luftgewehr Schützenklasse

1. BSG Nörten-Hardenberg	8508
2. SG Seesen	8451
3. SV Altengleichen/Bremke	8450
4. SB Kalefeld	8410
5. SG Lindau	8398
6. SSV Seesen	8393
7. SG Clausthal	8385
8. ASG Sarstedt	8343
9. SV Gronau	8248
10. SV Gerblingerode	8240
11. SV Holtensen	8175
12. SV Rosdorf	7854

Einzelwertung:

1. Waldemar Krone (SG Seesen)	2875
2. Volker Kasper (SV Altengleichen/Bremke)	2871
3. Michael Schellmann (BSG Nörten-Hardenberg)	2870
4. Andreas Voigt (SSV Seesen)	2868
5. Wolfgang Peschke (SG Lindau)	2851
6. Andreas Schellmann (BSG Nörten-Hardenberg)	2847
7. Michael Ertelt (SV Altengleichen/Bremke)	2838
8. Rainer Otte (SG Clausthal)	2828
9. Ralf Witte (SB Kalefeld)	2820
10. Thomas Eine (SG Seesen)	2818
13. Uwe Lüs (SSV Seesen)	2800
14. Matthias Weigert (SG Clausthal)	2798
23. Klaus Finke (SG Clausthal)	2759
24. Karsten Werner (SG Seesen)	2758
30. Wolfgang Lüs (SSV Seesen)	2725



Wir betrauern den Tod unseres Schützenbruders

Albert Pianka

**Schützengesellschaft Clausthal
von 1523 e.V.**

DAS OFFIZIUM

Albert Pianka gehörte als passives Mitglied der Schützengesellschaft viele Jahre an; er verstarb am 29. Januar 1996 im Alter von 88 Jahren.

Kreismeisterschaft Luftpistole am 2. und 3. Februar 1996 in Zellerfeld

Ergebnisse der Clausthaler Teilnehmer:

Schützen:	4. Klaus Finke	344 Ringe
	6. Karsten Hirschhausen	339 Ringe
	13. Jörg Fischer	306 Ringe
Mannschaft:	K. Finke, K. Hirschhausen, J. Fischer	989 Ringe
Altersklasse:	5. Kurt Löbemann	309 Ringe
	7. Johann Milutinov	258 Ringe
Senioren I:	2. Hans Hausdörfer	152 Ringe
Mannschaft:	H. Hausdörfer, R. Barke, H. Hinterpohl	407 Ringe
Senioren II:	1. Rudi Barke	140 Ringe
Damen:	1. Sigrid Milutinov	336 Ringe
	3. Silvia Provt	311 Ringe
Seniorinnen II:	1. Helene Hinterpohl	115 Ringe

Oberharzer Schützenbund bereitete seine Delegiertentagung vor

Schießsportleiter dürfen auf die Schulbank

Im Vorfeld der Delegiertentagung mußte sich der Gesamtvorstand des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund mit einem umfangreichen Themenkatalog auseinandersetzen. Präsident Hermann Hemschemeier konnte dazu im Heim der Schützengesellschaft Buntenbock die Funktionsträger aller Gesellschaften willkommen heißen. Ein besonderer Gruß galt dabei dem Ehrenratsvorsitzenden, Rechtsanwalt F.W. Wiechers, der den Anwesenden kundtat, daß der Ehrenrat keinen Anlaß hatte, in Erscheinung zu treten.

Das vom Niedersächsischen Sportschützenverband herausgegebene Jubiläumsbuch "125 Jahre Niedersächsische Schützen" gestaltet sich immer mehr zum Dauerthema, so der Präsident zu Beginn seiner Ausführungen. Da der Verkauf von 10 000 Exemplaren nicht wie erhofft verlaufen ist, geriet der Landesverband vorübergehend in rote Zahlen und mußte daher kurzfristige Kredite in Anspruch nehmen. Nach derzeitigem Stand wurden bisher rund 6000 Bücher verkauft. Die laut gewordene Kritik, daß man sich in den einzelnen Kreisverbänden nicht effektvoller für den Kauf der Bücher eingesetzt habe, wies Hemschemeier für den Kreisverband entschieden zurück. Er appellierte aber zugleich an die Schützenvögte, sich für einen weiteren Buchkauf einzusetzen. Fakt sei aber auch, daß Überlegungen im Raum stehen, wie die Finanzlücke wieder ausgeglichen werden könne. Angedacht ist dabei u.a. auch an eine Umlage von 0,80 DM je Mitglied.

Die in Wildemann stattgefundene Tagung der Landes-Damenleiterinnen war in allen Belangen ein großartiger Erfolg, wie Präsident Hemschemeier und Kreisdamenleiterin Hannelore Bartschat übereinstimmend berichteten. Dank großzügiger Sponsoren war man in der Lage gewesen, allen Tagungsteilnehmerinnen kleine, aber feine Erinnerungsgaben zu überreichen.

Für reichlich Gesprächsstoff sorgte ein Antrag über die Neufestsetzung der Tagesgelder, die bei schießsportlichen Veranstaltungen oder bei Fahrten zu besonderen Anlässen, wo der Kreisverband präsent sein muß, dem jeweiligen Personenkreis zugestanden werden sollen. Aus vielerlei Vorschlägen kristallisierte sich ein Antrag heraus, der von den Anwesenden abgesegnet wurde und folgendes beinhaltet: Für die Schießsportkommission, sofern sie auf auswärtigen Ständen tätig sein muß, wurden 30,- DM als angemessen betrachtet; ihr Einsatz am Wohnort wird mit 20,- DM honoriert. Den gleichen Betrag erhalten

.....

auch Schießsportleiter, sofern sie den ganzen Tag als Aufsicht im Einsatz sind; bei weniger als 6 Stunden reduziert sich der Betrag um die Hälfte. Präsidiumsmitglieder, die den Kreisverband außerhalb zu vertreten haben, werden ebenfalls 30,- DM zugestanden. Zugesichert wurde auch, daß das Pokalschießen der Damen sowie Förderung der Jugend im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten weiterhin unterstützt werden.

Seit Jeher genießt die Sicherheit rund um das schießsportlichen Geschehen im Kreisverband höchste Priorität. Aufgewertet wird das immer wieder durch die ständigen Ermahnungen des Präsidenten an die Vereinsvorstände, die vorgegebenen Sicherheitsbestimmungen nicht außer Acht zu lassen. Um dieses auch in der Praxis umzusetzen, bedarf es fundiert ausgebildeter Schießsportleiter. Und gerade dieses hochaktuelle Thema war Bestandteil der Ausführungen von Jürgen Oppermann, Mitglied des Lehrstabes. Zunächst gilt das Interesse einer Nachschulung von Schießsportleitern, die ihre Lizenz vor 1984 bzw. ab 1984 erhalten haben. Sie dürfen nun im März und April erneut auf die Schulbank, um ihren Wissensstand nach den neuesten Ausbildungsrichtlinien aufzufrischen. Darüber hinaus ist für den Herbst ein weiterer Lehrgang für angehende Schießsportleiter in Vorbereitung.

Aus aktuellem Anlaß war für diese Zusammenkunft auch ein Referat über Sportversicherung vorgesehen. Leider mußte die Referentin kurzfristig absagen, so daß sich das Präsidium um einen neuen Termin bemühen muß. Dennoch gab es zu diesem Thema lebhafte Gespräche, wobei einige der Anwesenden ihre Erfahrungen mitteilten.

Am Schluß diese Tagung dann ein zufrieden dreinblickender Präsident, war doch alles auf's rechte Gleis gestellt. Bleibt zu hoffen, daß die gewonnenen Erkenntnisse nunmehr in die Tat umgesetzt werden. h.t.

Frühjahrskonditionstest der Sportschützen

Der Niedersächsische Sportschützenverband führte Anfang März sein Frühjahrs-Konditionstest in Hannover durch. Geschossen wurden 100 Schuß mit dem Luftgewehr - Damen und Jugendliche 80 Schuß - in einer Gesamtzeit von 150 Minuten. Neben vielen anderen Sportschützen aus dem Harz erreichte auch Silvia Provt das Finale und belegte hier mit 750 Ringen einen hervorragenden zehnten Platz.

Hermann Hemschemeier bleibt Präsident

Angesichts des einstimmigen Votums von 73 Delegierten fiel es Hermann Hemschemeier auf der Delegiertentagung des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund nicht schwer, erneut das Amt des Präsidenten zu übernehmen und somit seiner bisher dreimaligen Amtsperiode eine weitere hinzuzufügen.

Im Kursaal von Hahnenklee-Bockswiese verlief die Delegiertentagung in großer Harmonie. Obwohl der Oberharzer Schützenbund als einer der kleinsten Schützenbünde im NSSV angesiedelt ist, dokumentiert er jedoch recht eindrucksvoll den Zusammenhalt der Schützengesellschaften, die ihm durch die politisch gezogenen Grenzen noch verblieben sind. Und dazu zählt auch die SAbt. Hahnenklee-Bockswiese, deren Schützenvogt Hans Loorz herzliche Begrüßungsworte an die Erschienenen richtete, dem sich dann der stellv. Bürgermeister Heinrich Wilgenbus anschloß und dabei in seinen Ausführungen die vielschichtige Arbeit der Schützen sowie deren Engagement für das Leben in einer Gemeinde in einer Gemeinde besonders herausstellte.

Nach den einleitenden Regularien zeichnete Präsident Hemschemeier ein überaus positives Bild der vielen Klein- und Großveranstaltungen des letzten Jahres, wobei mit berechtigtem Stolz besonders die Tagung der Damenleiterinnen von ihm in den Vordergrund gerückt wurde, denn sie hinterließ nicht nur für den Kreisverband, sondern auch für die kleine Bergstadt Wildemann eine nachhaltige Ausstrahlung.

Recht kritisch setzte sich der Präsident mit dem zunehmend in Passivität erstarrten Verhalten vieler Mitglieder auseinander. Schützenvereine und Schießsport können heute und in Zukunft nur dann erfolgreich sein, wenn sich ausreichende und qualifizierte Mitglieder zur Mitarbeit bereitfinden. Doch gerade hier liegt das Problem, sagte Hemschemeier. Denn wenn alles funktioniert, lehnt man sich zufrieden zurück, zu viele bleiben außen vor. Das Kapitel Neuwahlen wird meistens mit dem schlichten Ruf "Wiederwahl" abgehakt. Lediglich bei finanziellen Fragen, wie z.B. Beitragserhöhungen, werden Stimmen laut und es hagelt Widerspruch. Wenn sich Meinungen und Gegenmeinungen unter den Delegierten regen, ist das zunächst für die Sache ermutigend. Nur, so die Forderung des Präsidenten, müßten dann aber zugleich neue Wege aufgezeigt werden und vor allem, wie diese zu beschreiten seien. Bei immer knapper werdenden Finanzen müsse man sorgfältig abwägen, was noch machbar ist und was nicht. Mit der Einstellung "Das war

.....

doch immerso, das wollen doch mal sehen" ist dieser Herausforderung nicht zu begegnen. Bei kontroversen Meinungen müsse stets nach Lösungen gesucht werden, die alle mittragen können, forderte der Präsident abschließend.

Ehrungen und Auszeichnungen

Wenngleich bei Delegiertentagungen vorwiegend Rückschau und Ausblick im Vordergrund stehen, so sind sie aber zugleich auch ein würdiger Rahmen, um Ehrungen vorzunehmen und verdiente Mitglieder auszuzeichnen. So erhielt der stellv. Präsident Kurt Friedrich für sein engagiertes Wirken zum Wohle der Bürgerschützengesellschaft Lautenthal und darüber hinaus für den Oberharzer Schützenbund das Ehrenkreuz des Deutschen Schützenbundes in Bronze.

Für seine jahrelange Tätigkeit als gewissenhafter Hüter der Finanzen wurde Kreisschatzmeister Heinz Bertels mit der goldenen Verdienstnadel des Kreisverbandes ausgezeichnet, der - so Hemschemeier - sich jetzt auch mit der Personalverwaltung per Computer herumschlagen müsse.



Der wiedergewählte Präsident Hermann Hemschemeier (rechts) mit den geehrten Mitgliedern Heinz Bertels, Friedrich-Wilhelm Wichers, Helmut Thiele und Kurt Friedrich (von links).

Nach über 30jährigem Wirken als Referent für Öffentlichkeitsarbeit trat nun Helmut Thiele zurück. Es würde den Rahmen sprengen, so Präsident Hemschemeier bei der Würdigung der Verdienste, einmal aufzuzeigen, wie viele Vorsitzende und Vorstandsmitglieder der nun aus dem Präsidium Ausscheidende begleitet und umschrieben hat. Einstimmig folgten die Delegierten dem Antrag des Präsidiums, Helmut Thiele zum Ehrenmitglied zu ernennen, um damit den Dank für das jahrzehntelange Wirken abzustatten.

.....

Da juristischer Rat und Beistand für den Kreisverband nicht hoch genug einzuschätzen sind, wurde dem Vorsitzenden des Ehrenrates, Rechtsanwalt Friedrich-Wilhelm Wichers, als Dank für seine Tätigkeit ein Präsent überreicht.

Keine Nöte bei den Wahlen

Wie schon eingangs erwähnt, wird Hermann Hemschemeier für weitere drei Jahre als Präsident die Geschicke des Oberharzer Schützenbundes leiten. Er dankte für das Vertrauen und sah darin auch eine Bestätigung der bisherigen Arbeit des Präsidiums.

Nach dem Willen der Delegierten wird Uwe Mölter auch weiterhin als Kreisschießsportleiter sein Fachwissen einbringen. Seine Wahl erfolgte einstimmig, was auch für die weiteren Wahlgänge zutrifft. So wird künftig Dieter Weyland, der als Pressewart der Schützengesellschaft Clausthal schon einschlägige Erfahrungen sammeln konnte, als Referent für Öffentlichkeitsarbeit tätig sein. Mit Wolfgang Belter, SG Zellerfeld, konnte auch der Posten als Referent für Breitensport neu besetzt werden. Die weiteren Wahlen wurden dann ohne Probleme abgehakt, da bei allen Vorschlägen quer durch die Reihen der Delegierten stets Einigkeit bestand.

Abschließend dankte Präsident Hermann Hemschemeier allen Gewählten für die Bereitschaft zur Mitarbeit und knüpfte daran die Hoffnung, daß sie ihre Ämter künftig mit Leben füllen, denn es genügt nicht es zu wollen - ein Amt anzunehmen -, man muß es auch tun.

Helmut Thiele

Zum 5. Mal 120-Schuß-Programm der Pistolenschützen

Achtbarer 4. Platz für Bernd Dresel

Aus der Harzregion nahmen 26 Sportschützinnen und Sportschützen auf den Ständen der SG Zellerfeld das längste Schießen mit der Sportpistole in der norddeutschen Region auf - das 120-Schuß-Programm -, für das 180 Minuten zur Verfügung standen. Bereits zum 5. Mal wurde dieser Wettkampf ausgeschrieben und hat nicht an Attraktivität verloren. So konnten neben den Schützen vom Oberharzer Kreisverband auch Schützen aus Seesen, Goslar, Jerstedt und Ilsenburg begrüßt werden. Bei der Siegerehrung unterstrich Schützenvogt Jürgen Oppermann die immense Leistung, die jeder Teilnehmer auf sich genommen hatte.

Die Ergebnisse aus Sicht der SG Clausthal:

Mit 1076 Ringen errang Bernd Dresel einen achtbaren 4. Platz. Aber auch Karsten Hirschhausen (1023 Ringe) als 9. sowie Klaus Finke (984 Ringe) als 14. konnten sich von den insgesamt 26 Teilnehmern mit ihren Ergebnissen im Vorderfeld platzieren.

h.t.

Senioren an der Spitze dicht an dicht

Die Sportschützen des Kreisverbandes Oberharzer Schützenbund sorgten auch heuer wieder beim Rundenwettkampf für reichlich Spannung. Das trifft vor allem für die Alters- und Seniorenklasse zu, denn hier nutzten die Verfolger die Gunst der Stunde und verdrängten die vermeintlichen Favoriten noch vom ersten Platz.

In allen anderen Bereichen ließen die von Anfang Führenden keine Schwächen erkennen und wehrten die Angrif-

fe der Mitstreiter ab. Auf der Delegiertentagung nahmen Kreisschießsportleiter Uwe Mölter und Kreisjugendleiter Rudi Rösler die Siegerehrung vor und überreichten die Pokale und Urkunden. Für besondere Leistungen wurden erstmals auch drei Ehrenpreise vergeben.

Den ersten bekam Jasmin Klapproth, St. Andreasberg. Die junge Sportschützin hatte bei den Juniorinnen eine tolle Serie geschossen. Für ihr gutes Gesamtergebnis wurde die Mannschaft der SG

Clausthal bei den Senioren I mit einem Ehrenpreis belohnt. Ebenfalls bei den Senioren I erhielt Gerd Thoma, Lautenthal, den Ehrenpreis für seine beachtliche Leistung im Pistolenschießen, wo er beim letzten Durchgang 184 Ringe von 200 möglichen erzielte. Abschließend noch etwas Statistik: Am Wettkampf haben 232 Sportschützen teilgenommen und dabei insgesamt 36 060 Schüsse in 1060 Stunden abgegeben.

Ergebnisse der Clausthaler Sportschützen

LUFTGEWEHR

Schülerinnen	I	II	III	IV	V	Gesamt
1. Elena Hinterpohl	130	146	137	157	154	724
Weibl. Jugend						
1. Silvia Krüger	369	370	345	358	357	1799
Männl. Jugend						
1. Stefan Zver	330	347	338	335	325	1675
8. Stefan Provt	325	241	240	228	230	1174
9. Sebastian Wiljes	187	210	235	215	225	1072
10. Sven Ehrenberg	207	206	205	215	210	1043
11. Christoph Killig	188	199	156	244	137	924
Mannschaft (männlich)						
2. SG Clausthal (S. Wiljes, S. Ehrenberg, Chr. Killig)						3039
Mannschaft (weiblich/männlich)						
1. SG Clausthal (S. Krüger, St. Zver, St. Provt)						4648
Junioren						
1. Christian Pinno	381	375	376	374	377	1883
2. Thomas Schubert	329	364	344	350	0	1387
Senioren I						
1. Walter Lepa	195	196	196	196	197	980
2. Herbert Stäsche	196	197	197	194	194	978
3. Hans Hausdörfer	197	197	192	193	197	976
7. Richard v. Peinen	194	190	193	191	193	961
27. Josef Koch	174	189	182	183	179	907
35. Günter Lepa	194	190	195	0	0	579
Mannschaft						
1. SG Clausthal I (H. Stäsche, W. Lepa, R. v. Peinen)						2919
5. SG Clausthal II (G. Fischer, H. Hausdörfer, J. Koch)						2831
Senioren II						
1. Gerhard Kräft	195	188	191	193	195	962
2. Helmut Rose	185	191	193	197	188	954
4. Gerhard Fischer	189	191	192	184	192	948
6. Gerhard Lepa	184	182	186	182	181	915
8. Rudi Barke	177	172	180	164	173	866
Mannschaft						
1. SG Clausthal I (G. Kräft, H. Rose, G. Lepa)						2831

.....

Fortsetzung der Ergebnisse vom Rundenwettkampf

Damenklasse	I	II	III	IV	V	Gesamt
1. Silvia Provt	371	367	384	376	367	1865
5. Susanne Hirschhausen	345	350	341	326	343	1705
9. Alexanda Geng	338	341	327	331	340	1677

Mannschaft

1. SG Clausthal (S.Provt, S.Hirschhausen, A.Geng)	5247
---	------

Damen-Altersklasse

2. Hannelore Koch	315	285	297	317	316	1530
6. Erika Hausdörfer	213	310	299	311	320	1453

Mannschaft

1. SG Clausthal (H.Koch, E.Hausdörfer, I.Gattermann)	3940
--	------

Seniorinnen I

1. Ingrid v. Peinen	193	194	195	189	195	966
3. Hannelore Bartschat	183	193	185	187	191	939
7. Inge Lepa (S)	188	186	183	177	185	919
11. Inge Lepa (Z)	189	183	173	184	185	914
12. Inge Lepa (B)	179	179	183	187	184	912

Mannschaft

1. SG Clausthal I (H.Bartschat, I.Lepa (S), I.v.Peinen)	2824
---	------

Seniorinnen II

1. Helene Hinterpohl	195	190	191	187	190	953
2. Margarete Abrameit	183	184	180	187	189	923
10. Helga Barke	153	163	154	153	157	780

Mannschaft

1. SG Clausthal (H.Hinterpohl, M.Abrameit, H.Barke)	2656
---	------

LUFTPISTOLE

Schützen

1. Karsten Hirschhausen	353	332	346	352	311	1694
6. Klaus Finke	318	311	325	337	343	1634
12. Jörg Fischer	287	288	329	282	309	1495
19. Andreas Will	349	341	343	0	0	1033

Mannschaft

2. SG Clausthal (K.Hirschhausen, K.Finke, J.Fischer)	4823
--	------

Altersklasse

9. Jürgen Gattermann	284	280	280	284	274	1402
10. Kurt Löbermann	310	313	0	327	311	1261
11. Johann Milutinov	263	254	263	242	212	1234

Mannschaft

4. SG Clausthal (J.Gattermann, J.Milutinov, K.Löbermann)	3897
--	------

Senioren I

2. Hans Hausdörfer	160	167	157	151	151	786
--------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Damenklasse

1. Sigrid Milutinov	330	330	319	336	332	1647
3. Silvia Provt	301	293	325	321	321	1561

Seniorinnen II

1. Helene Hinterpohl	142	137	107	119	142	649
----------------------	-----	-----	-----	-----	-----	-----

Auf den Ständen der Clausthaler Schützen:

KK-Saison ist eröffnet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mit einem Anschießen eröffnete die Schützengesellschaft Clausthal ihre Kleinkalibersaison 1996. Dazu hatten sich zahlreiche aktive Schützen auf dem Schießstand eingefunden.

Die ersten Schüsse fielen aus dem Gewehr von Karl-Heinz Geng, dem stellvertretenden Schützenvogt. Für die Auswertung zeichneten Ursula Schubert und Karsten Hirschhausen verantwortlich. Noch am gleichen Abend konnten die Sieger bekanntgegeben werden. Insgesamt hatten sich 30 Schützen an der Veranstaltung beteiligt.

dw



Karl-Heinz Geng (links) gab bei den Clausthaler Schützen die ersten Schüsse ab und eröffnete damit die KK-Saison 1996. Foto: Weyland

Die Ergebnisse:

Schützenklasse:	Best: Fränk Stümmel	Meist: Michael Schindler
Altersklasse:	Best: Karl-Heinz Geng	Meist: Jürgen Gattermann
Senioren:	Best: Herbert Stäsche	Meist: Walter Lepa
Seniorinnen:	Best: Helene Hinterpohl	Meist: Inge Lepa (S)
Damenklasse I:	Best: Susanne Hoffmann	Meist: Sabine Sorge
Damenklasse II:	Best: Inge Lepa (Z)	Meist: Inge Gattermann

Ergebnisse Luftgewehr:

Jugendklasse:	1. Silvia Krüger 130; 2. Stefan Zver 120; 3. Sven Ehrenberg 116
Schützenklasse:	1. Jörg Fischer 140; 2. Frank Stümmel 135; 3. Klaus Finke 133
Altersklasse:	1. Herbert Kerl 108; 2. Jürgen Gattermann 89; 3. Helmut Leunig 70
Damenklasse I:	1. Silvia Provt 135; 2. Susanne Koch 131; 3. Manuela Finke 130
Damenklasse II:	1. Erika Hausdörfer 111; 2. Hannelore Koch 109; 3. Inge Gattermann 79
Senioren:	1. Gerhard Kräfft 146; 2. Walter Lepa 146; 3. Richard v. Peinen 146

Ergebnisse Luftpistole:

Schützenklasse:	1. Rainer Otte 130; 2. Karsten Hirschhausen 120; 3. Sven Ehrenberg 116
Altersklasse:	1. Kurt Löbermann 125; 2. Herbert Kerl 122
Seniorenklasse:	1. Hans Hausdörfer 115; 2. Herbert Stäsche 112



Insgesamt 23 Teilnehmer bereiten sich auf einem Lehrgang beim Oberharzer Schützenbund auf die Prüfung zum Schießsportleiter vor. Foto: Weyland

Praktischer Unterricht läuft – Schützenbund bildet neue Schießwarte aus

Am Ende wartet eine strenge Prüfung

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Insgesamt 23 Schützinnen und Schützen bereiten sich in diesem Jahr auf die Prüfungen als Schießsportleiter vor. Dazu gehören unter anderem eine Ausbildung in Erster Hilfe und ein Waffen-Sachkundelehrgang. Erst mit der theoretischen Abschlußprüfung sind dann alle Hürden genommen. Praktische Unterstützung leisteten Richard von Peinen, Rudolf Rösler, Andreas Vieth und Jürgen Oppermann.

Der Waffen-Sachkundelehrgang bildet das Herzstück der Ausbildung. Er ist auch Grundlage für die theoretische Prüfung. Zur Ausbildung brach-

te jeder Teilnehmer seine eigene Waffe mit.

Unterrichtet wurde an Luftdruck- und Kleinkaliberwaffen. Auch Jagdwaffen, Karabiner, Pistolen und Revolver standen zur Verfügung.

Ein ausgebildeter Schießsportleiter muß nicht nur die Waffen des eigenen Vereins handhaben können. Er muß auch außerhalb der gewohnten Umgebung in der Lage sein, Waffen und Munition richtig zuzuordnen. So könnte es z.B. auf einem Schießstand kommen, wenn eine Waffe nicht mit der richtigen Munition geladen wird.

Eine wichtige Rolle spielten die

Besonderheiten bei Gewehr und Pistole. So wurde z.B. erläutert, wie ein Schütze das Griffstück seiner Waffe der eigenen Handhabung anpassen kann. Mit Flüssigholz lassen sich Griffe genau der Handform anpassen und auf die persönlichen Anforderungen eines Schützen ausrichten.

Dem jetzigen Unterricht folgt ein zweiter Ausbildungsabschnitt, der für den Herbst projektiert ist. Danach müssen sich die angehenden Schießsportleiter einer Prüfung beim Niedersächsischen Sportschützenverband unterziehen und mindestens 75 von 100 Fragen aus einem umfangreichen Katalog richtig beantworten. *dw*

Diskussion um Schießsport für Kinder

April 1996

Mit acht in den Schießstand?

Von Christina Borchers

„Wer einmal ein richtiges Gewehr in der Hand hatte, kommt nicht auf die Idee, damit auf einen Menschen zu zielen.“ Die 18jährige Annika Braun, selbst aktives Mitglied des Schützenvereins Lochtum, ist davon überzeugt, daß auch ein achtjähriges Kind das so sehen würde. Derzeit dürfen Kinder erst mit 12 Jahren das Schießen in einem Schützenverein lernen. Der Bundesschützenverband strebt an, daß künftig Kinder ab acht Jahren schon mit dem Gewehr umgehen dürfen.

„In Bayern, einigen neuen Bundesländern und Hamburg gibt es bereits großzügige Regelungen“,

betonte Horst Vieregge in einer Diskussionsrunde mit Vertretern der Schützen und des Goslarer Ortsverbandes im Deutschen Kinderschutzbund, zu der die extra-Redaktion eingeladen hatte. Vieregge ist Vorsitzender des Kreisschützenverbandes Goslar. „Wir wollen keine Sonderrechte“, sagt er, „wir wollen nur gleiche Chancen auf internationaler Ebene haben.“ Sein Argument für das frühzeitige Ausüben des Schießsports: Wenn Kinder bereits mit Außerdem, so Hartmut Richter von der Schützengesellschaft Langeisheim, würden Kinder so die Möglichkeit erhalten, „in den Schießsport hineinzuschnuppern wie in jede andere Sportart

auch“. Ziel für die Schützenvereine sei natürlich auch, für Nachwuchs im Schießsport zu sorgen. acht Jahren schießen dürften, hätten die Vereine vier Jahre mehr Zeit, um Begabungen zu fördern. Im europäischen Ausland sei das schon seit jeher so.

Kritik vom DKSB

Auf Kritik stoßen diese Argumente jedoch vor allem beim Deutschen Kinderschutzbund (DKSB). Regine Gäbel, Vorsitzende des Goslarer DKSB-Ortsverbandes, gibt zu bedenken, daß Kinder mit acht Jahren schon körperlich nicht in der Lage seien, ein mehr als zwei Kilo schweres Gewehr zu halten. Auch seien

.....



Ans Gewehr dürfen Kinder derzeit nach dem 12. Geburtstag. Foto: Archiv

Fortsetzung

Kinder in diesem Alter nicht dazu fähig, zwischen Phantasie und Wirklichkeit zu unterscheiden. Selbst ein Stock sei in ihrer Phantasie ein Gewehr, da könne umgekehrt ein „richtiges“ Gewehr vielleicht nicht als gefährliche Waffe eingeschätzt werden. Außerdem brauche ein Kind nach dem langen Stillsitzen in der Schule vor allem Bewegung, betont Birgit Kubitzka, hauptamtliche Mitarbeiterin des DKSB in Goslar. Beim Schießen jedoch

Sondergenehmigung als Ausweg

müsse es hochkonzentriert sein. Längstens eine halbe Stunde stehe er im Schießstand, bekundete darauf Bastian Wiedenhaupt aus Langelshausen. Der heute 13jährige hatte seinem 12. Geburtstag entgegengefeiert, weil er unbedingt schießen wollte. Seine Eltern wußten nichts davon, daß sie beim Land eine Sondergenehmigung für ihren Sohn hätten beantragen können. Wenn ein Arzt attestiert, daß er keine Bedenken gegen die Ausübung des Schießsports hat, darf auch ein jüngeres Kind ans Gewehr.

Zum Thema „steigende Gewaltbereitschaft der Jugend“, auf das besonders die Vertreterinnen des Kinderschutzbundes hinwiesen, hatte Bastian nur ein Schulterzucken übrig. Bei ihm spiele es keine Rolle, daß er mit dem Gewehr umgehen könne, wenn er in einen Streit verwickelt werde. Auch Annika Braun nickt dazu: „Sobald ich öfter beim Schießtraining war, habe ich Respekt vor dem Gewehr.“ Im übrigen sehe sie das Gewehr als Sportgerät und nicht als Waffe.

Hartmut Richter, selbst lange Jahre in der Jugendarbeit der Schützen tätig, weist zudem darauf hin, daß die Gewehre im Schießstand bleiben. „Keiner hat die Chance, ein Gewehr mit nach Hause zu nehmen“, versichert er. Außerdem sei auch den Schützen bewußt, daß Kinder Bewegung brauchen. So werde nicht an jedem Trainingsnachmittag auch geschossen. Raddtouren, Schwimmen und andere Aktivitäten gehörten ebenfalls zu den Angeboten der Vereine für den Nachwuchs. Der Leistungsgedanke, der vom DKSB ja auch häufig kritisiert werde, würde bei den Kindern ohnehin wegfallen, beteuerte er. Die Kleinen sollten spielerisch an das Schießen herangeführt werden.

So ganz überzeugen konnte er damit die DKSB-Vertreterinnen nicht. Zwar lobten sie die Vereinsarbeit der Schützen, die Jugendlichen eine Gemeinschaft böten. Doch gerade die Zusatzangebote, so meinten sie, seien doch der Beweis dafür, daß das Schießen keine kindgemäße Sportart ist. Um das Konzentrationsvermögen zu stärken, so Regine Gäbel, seien Lesen oder Spiele besser geeignet.



Für 50 Jungschützen

richtete die Schützengesellschaft Altenau in ihrem Schießsportzentrum eine Siegerehrung aus. Die Teilnehmer kamen aus Clausthal und Zellerfeld, Altenau und St. Andreasberg,

Lautenthal und Wildemann und waren Kreismeister in ihren Klassen geworden. Locker und entspannt verlief der Nachmittag, bei dem zusätzlich im Spielewettkampf Punkte errungen werden konnten. Die Jugendwarte

Rudi Rösler und Michael Peinemann (im Hintergrund links) waren mit den Leistungen ihrer Schützlinge sehr zufrieden. Sie gratulierten deshalb allen Kreis- und Tagessiegern besonders herzlich. *rc/Foto: Cronjäger*



Der erste Ausbildungsabschnitt ist abgeschlossen. Die angehenden Schießsportleiter und ihre Ausbilder waren mit den Ergebnissen sehr zufrieden. Alle Bewerber haben bestanden. Foto: Weyland

Oberharzer Schützenbund schließt ersten Ausbildungsabschnitt ab

Kenntnisse immer wieder auffrischen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. 20 Bewerber unterzogen sich nach ihrem ersten Ausbildungsabschnitt einer Waffen- und Sachkundeprüfung beim Oberharzer Schützenbund. Sie wollten damit beweisen, daß die in den vergangenen Wochen durchlaufene Ausbildung Früchte getragen hatte. Die Prüfung wurde von allen bestanden.

Innerhalb von zweieinhalb Stunden mußte ein Katalog mit 100 Fragen bearbeitet werden. Prüfer war Iva

Rudolff, Referent für Waffenrecht beim Niedersächsischen Sportschützenverband.

Bei der Vorbereitung war durch Jürgen Oppermann und seinen Lehrstab gute Arbeit geleistet worden. Die Prüflinge kamen mit ihren Aufgaben problemlos zurecht. Größere Schwierigkeiten waren nicht zu erkennen.

Nach der sofortigen Auswertung konnte auf das Ergebnis gewartet werden. Alle Teilnehmer haben sich damit jetzt die Voraussetzungen für

weitere Ausbildungsschritte geschaffen. Sie können nun in ihren Gesellschaften Schießsportleiter, Fachschießsportleiter oder Schießsportleiter mit Lizenz werden.

Präsident Hermann Hemschemeier begrüßte das ausgezeichnete Prüfungsergebnis als einen Beweis für die Bereitschaft seiner Schützen zu einer sachgerechten Aus- und Fortbildung. Das dabei erworbene Wissen müsse jedoch immer wieder aufgefrischt werden, sagte er.

dw

Neuerung beim Schützenfest Clausthal

Könige werden am Sonntag proklamiert

Die Schützengesellschaft Clausthal feiert vom 12. bis 16. Juli ihr Volks- und Schützenfest. Der Clausthalese Festplatz ist der größte im Oberharz und bietet daher eine Vielzahl von Angeboten für alt und jung. Autoscooter, Disco-Swing und Jaguarbahn stehen bereit. Ein „Leckerbissen“ der Unterhaltung sind am Freitag und Samstagabend die „Original Frankenbläser“, die für Stimmung und Unterhaltung sorgen.

Am Samstag werden im Festumzug der Schützenvogt, die Trophäenträger und Ehrengäste zum Festplatz geleitet, wo

Kapellen im Festzelt für Unterhaltung sorgen. Die Schützen der Gesellschaften Buntenbock, Zellerfeld und Clausthal werden an diesem Nachmittag um die Würde der Stadtkönige schießen, die am Abend der Bevölkerung im Festzelt vorgestellt werden.

Höhepunkt des Sonntags wird die Proklamation der neuen Würdenträger der Gesellschaft sein. Die Schützengesellschaft startet in diesem Jahr den Versuch, seine neuen Majestäten bereits zur Mitte des Schützenfestes zu proklamieren. Damit sollen die neuen Majestäten die Möglichkeit bekommen,

sich der Bevölkerung und den Besuchern vorzustellen.

Der Montag steht im Zeichen der kleinen Gäste. An diesem Tag findet der Kinderumzug mit anschließendem Kindernachmittag im Festzelt statt.

Zum Schluß des Festes treffen sich die Schützen am Dienstag zum Schärperfrühstück und die Schützendamen zum Damenfrühstück. Abends werden im Festzelt die Ehrenpreise verliehen und die Volkskönige bekanntgegeben. Auch die Handwerksmeister-, Handwerker- und Ratsherren-Wanderscheibe werden an diesem Abend vergeben.



Auzeichnung für das gute Zielauge: Beim Schützenball in St. Andreasberg ehrte der Oberharzer Schützenbund seine Kreismeister.
Foto: Breutel

Schützenball im Kurhaus mit vielen Ehrungen und unterhaltsamer Musik

St. Andreasberger Damen schossen am besten



St. ANDREASBERG. Die Damen aus St. Andreasberg zeigten bei den Kreismeisterschaften des Oberharzer Schützenbundes, daß sie gutes Zielwasser getrunken hatten. Denn Eva Kahn siegte wie auch ihre Mannschaft bei den Seniorinnen I, und Gustel Dauser war die Beste der Seniorinnen II. Alle erhielten die Kreismeisternadel auf dem zweiten Oberharzer Schützenball, der am Sonnabend im Kurhaus der Bergstadt gefeiert wurde.

Insgesamt 60 Kreismeister in sechs Disziplinen wurden dort ausgezeichnet. Viele von ihnen waren den Anwesenden schon bekannt. „Die am

1. Juni ermittelten Meister kann aber noch keiner kennen“, meinte der Kreisschießsportleiter Uwe Mölter bei der Siegerehrung. Deshalb sollen diese stellvertretend für alle Meister genannt werden.

Beim Kleinkaliber-Auflage-Schießen der Senioren wurden auf der St. Andreasberger Anlage bei den Senioren I Hans Looz (Hahnenklee) Kreismeister. Als Mannschaft hatte die BSG Lautenthal die Nase vorn. Hans Hausdörfer von den Clausthaler Schützen wurde Sieger bei den Senioren II. Die aus der selben Stadt stammende Mannschaft wurde Mannschaftssieger.

Viele der ermittelten Kreismeister

legten bei den Wettkämpfen solch gute Ergebnisse vor, daß sie zur Landesverbandsmeisterschaft nach Hannover fahren und dort in diesem Monat die Oberharzer vertreten

Weit über 100 Gäste, unter ihnen Bürgermeister Albert Kehr, Stadtdirektor Hans-Joachim Grogorenz und Schützenpräsident Hermann Hemschneider, begrüßte Gerhard Klapproth, Schützenvoigt der gastgebenden St. Andreasberger Schützengesellschaft. Für die vielen Verdienste um diesen Verein erhielt Werner Grübner zudem die silberne Ehrennadel.

Nach dem Ehrungsreigen konnte getanzt werden. Für die richtige musikalische Unterhaltung sorgte die siebenköpfige Kapelle des Flugplatzorchesters Hannover-Langenhagen. **GB**



Nachwuchs schwach vertreten

Bei den diesjährigen LG- und LP-Meisterschaften des Kreisverbandes war das Teilnehmerfeld insgesamt gesehen recht gut besetzt. Lediglich im Schüler- und Jugendbereich mußten die Verantwortlichen zur Kenntnis nehmen, daß nicht alle Erwartungen erfüllt wurden.

Ergebnisse der Clausthaler Sportschützen

Luftgewehr

Schülerinnen: 2. Elena Hinterpohl 120 Ringe Weibl. Jugend: 1. Silvia Krüger 361

Männl. Jugend: 1. Stefan Zver 334 Ringe Mannschaft: SG Clausthal 964 Ringe

Schützenklasse: 1. Rainer Otte 378 Ringe; 2. Klaus Finke 374 Ringe;
3. Michael Schindler 369 Ringe; Mannschaft: SG Clausthal 1120

Senioren I (Auflage): 1. Herbert Stäsche 197 Ringe; 2. Walter Lepa 196 Ringe
Mannschaft: SG Clausthal 585 Ringe

Senioren II (Auflage): 2. Gerhard Fischer 190 Ringe; 3. Gerhard Kräft 189 Ringe
Mannschaft: SG Clausthal 560 Ringe

Damenklasse I: 1. Silvia Provt 376 Ringe; 3. Kerstin Provt 368 Ringe
Mannschaftssieger: SG Clausthal 1079 Ringe

Damenklasse II: 2. Erika Hausdörfer 310 Ringe; 3. Hannelore Koch 269 Ringe

Seniorinnen I (Auflage):

1. Hannelore Bartschat 190

3. Ingrid v. Peinen 189

Seniorinnen II (Auflage):

1. Margarete Abrameit 188

2. Helene Hinterpohl 186

Mannschaft: SG Clausthal 514

Luftpistole

Senioren I:

2. Hans Hausdörfer 152 Ringe

Senioren II:

1. Rudi Barke 140 Ringe

Damenklasse I

1. Sigrid Milutinov 336 Ringe

3. Silvia Provt 311 Ringe

Seniorinnen II:

1. Helene Hinterpohl 115



Mit Musik wird seit gestern zum Clausthaler Schützenfest eingeladen. Pfeifer Rolf Bauer (links), der seit über 30 Jahren diese Tradition pflegt, hat den jungen Andreas Beer als Trommler zur Seite. Er ist das zweite Jahr dabei. Damit Trommler und Pfeifer auch weiterhin durch die Straßen ziehen werden, will Bauer im Herbst mit der Schulung von Nachwuchs beginnen. Wer mitmachen möchte, kann sich melden. *HaBe/Foto: Meier-Cortés*

Auftakt mit Freibier und Regen

Clausthaler
Schützenfest
dauert bis Dienstag

Erste Gewinner nahmen Titel und Pokale mit

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Rund 60 Schausteller belegen den Schützenplatz Clausthal. „Ein gutes Ergebnis“, findet Karl-Heinz Geng, der für seine Schützengesellschaft seit zehn Jahren die Platzorganisation durchführt. Allerdings: „Kurzfristig hat uns leider ein ganz attraktives Fahrgeschäft abgesagt.“



Mit sicherer Hand führte Josef Bienert den Bierhammer. Der Samtgemeindebürgermeister, der auch Oberschützenvogt ist, hat an dieser Zeremonie sichtlich Freude. „Ich habe zu Hause geübt“, gab er freimütig zu. Fotos: Weiss

Der Stimmung tat das aber gestern abend keinen Abbruch. Ebenso wenig wie der fast schon obligatorische Regenschauer, der die Besucher überraschte. „Das sind wir schon gewöhnt“, sagten die meisten und schüttelten ihre Regenschirme aus.

Pünktlich um 21 Uhr wurde das 473. Clausthaler Volks- und Schützenfest mit dem Faßanstoß eröffnet. Samtgemeindebürgermeister Josef Bienert führte den Bierhammer mit sicherer Hand und schlug kräftig zu.

Der Zapfhahn saß an seinem Platz. „Ich habe zu Hause geübt“, gab er freimütig zu. Nachdem in dieser Hinsicht beim letzten Mal in Wildemann etwas „schiefe“ lief, war ihm ein Hammer mit „Kimme und Korn“ geschenkt worden. Noch bevor das Schützenfest jedoch so richtig begonnen hatte, wurden die ersten Gewinner präsentiert. Sie hatten sich am Polterabendschießen beteiligt, bei dem es um Pokale, Ehrenscheiben und Anerkennungspreise ging.

Die „Best- und Meist“-Titel errangen in ihren Klassen: Werner Bode und Jörg Fischer, Karl-Heinz Geng, Walter Lepa und Hans Hausdörfer, Ursula Schubert und Karin Bode, Erika Hausdörfer und Inge Gattermann, Hannelore Bartschat, Tatjana Killig, Willi Schönfelder, Manuela Finke und Michael Schindler.

Während die Sieger im Schützenheim noch beklatscht wurden, hatten im Festzelt die Frankenbläser ihre Instrumente ausgepackt. Die virtuos Instrumentalbläser entpuppten sich einmal mehr als animationsfreudige Volksmusiker. P.W.



Das Polterabendschießen am Vorabend des Schützenfestes ist mit „Best- und Meist“-Titeln sowie Pokalen und Ehrenscheiben verbunden. Auf diese Weise stehen schon Gewinner fest, bevor das Fest richtig begonnen hat.



Beim Umzug hätte der Schützenvogt beinahe die Fahne vergessen

Stadtkönige plazierten beste Schüsse

Von Peter Weiss

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Vier Mal unterbrach der Festumzug der Schützengesellschaft Clausthal am Sonnabend seinen Marsch durch die Stadt. Hinter der Abordnung des Reitvereins hatten sich die Teilnehmer beim Alten Bahnhof formiert. Eine stattliche Anzahl von festlich gekleideten Menschen war gekommen.

Schützenvogt Günter Lepa war davon so angetan, daß er beim ersten Stopp, der vor seinem Wohnhaus am Zellbach eingelegt wurde, glatt mit den Kommandos durcheinandergeriet. Schon hatte er den „Marschbefehl“ gegeben, als er bemerkte, daß die Fahne fehlte. „Kommando zurück“ rief er schnell, so daß die Fahnenträger das Haus verlassen konnten.

Schützen stoben zur Seite

Durcheinandergewirbelt wurde der ganze Zug kurz darauf an der Berliner Straße. Ein Rettungswagen fegte mit Einsatzsirene um die Kurve, die Schützen stoben zur Seite.

Auf dem Kronenplatz, der ja eigentlich für den Verkehr noch gesperrt ist, hielt ein Beauftragter des Baubetriebshofes „Wache“. Er sollte die Sperrgitter beiseiteräumen und dafür sorgen, daß der Festumzug „freie Bahn“ hatte. Hinter den Marschierern wurde die Straße wieder geschlossen.

Zwischendurch hatte es vor dem DRK-Altenheim eine kurze Unterbrechung gegeben. Die Schützenschwestern schwärmten aus und verteilten rote Rosen an die Senioren, die an den Fenstern warteten oder sich einen Parkettplatz auf der Straße gesichert hatten. Die Geste fand viel Anklang unter den Spalier bildenden Anwohnern.

„Prominenz“ spärlich vertreten

Vor dem Rathaus wartete eine etwas klägliche „Prominentenvertretung“ von Rat und Verwaltung darauf, in den Zug aufgenommen zu werden. Lediglich Samtgemeindebürgermeister Josef Bienenert und Samtgemeindedirektor Wolfgang Mönkemeyer sowie drei SPD-Mitglieder hatten sich eingefunden. Urlaubszeit!

Dafür ging es etwas später beim Kommers im Zelt hoch her. Zweimal hatte der Zug den Platz umrundet. Eine Reverenz an die Schausteller, die den Clausthal-Zellerfeldern und ihren Besuchern von Nah und Fern die Schützenfesttage so vergnüglich wie möglich machen wollen.

Vier Kapellen waren von den Clausthaler Schützen engagiert worden. Die Neuen Berghornisten, der in grün-weiß gekleidete Spielmannszug Nesselröden, der rotgewandete Fanfarenzug Sudmerberg und die Freiwillige Feuerwehr Eisdorf hatten schon unterwegs fleißig aufgespielt. Beim Kommers nachmittag zogen sie noch einmal alle Register ihrer Musikalität.

Die Sudmerberger hatten schon im vergangenen Jahr mit ihren lateinamerikanischen Rhythmen für „Furore“ gesorgt. „Danach kann man ja gar nicht marschieren“, war damals etwas bissig beklagt worden. Inzwischen scheint man sich daran gewöhnt zu haben.

Während andere Kapellen Nachwuchsmangel haben, läuft dem Fanfarenzug der Nachwuchs geradezu hinterher. „Seit wir moderne Musik machen, haben wir in dieser Hinsicht keine Schwierigkeiten mehr“, hieß es aus dem Kreis der Laienmusiker.

Punkt 17 Uhr begann auf den Ständen der Clausthaler Schützen das Königsschießen um die Stadtwürde. Schützenvogt Günter Lepa legte großen Wert auf Pünktlichkeit. Schließlich sollten noch am Abend die Sieger feststehen und proklamiert werden.

Ein Jahr lang Stadtkönig

Stadtkönige werden seit acht Jahren ausgeschossen. Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Gesellschaften aus Clausthal, Zellerfeld und Buntentrock. 96 von ihnen standen diesmal vor den Scheiben (50 Herren, 38 Damen, 8 Jugendliche). „Eine gute Beteiligung“, wie Günter Lepa bei der Proklamation ausführte, bei der es wegen der ausgewogenen Sieger viel Jubel gab.

Die besten Schüsse plazierten Horst Hein (Zellerfeld, Teiler 2,67), Sabine Sorge (Clausthal, Teiler 2,35) und Tatjana Killig (Clausthal, Teiler 1,12). Sie dürfen sich nun ein Jahr lang mit den Königsketten schmücken.



Gesundheitliche Gründe zwangen Schützenvogt Günter Lepa ins Auto, mit dem sich Rolf Fuchs an die Spitze der Marschierer gesetzt hatte. „Sicher kann ich demnächst wieder mitlaufen“, sprach Lepa seine Hoffnung aus.



Präsident Hermann Hemschemeier (Mitte), Vizepräsident Kurt Friedrich (rechts) und der stellvertretende Schützenvogt aus Clausthal Karl-Heinz Geng (links) führten den Festumzug an. Hier geht es den Zellbach hinauf.



Caroline Kurs (4) war die jüngste Reiterin im Umzug. Obwohl sie mit ihrem Pferd „Mucki“ (3) sehr vertraut war, wurde dieses unterwegs von Carolines Mutter am Zügel geführt.



Sabine Sorge, Tatjana Killig und Horst Hein (von links), eingerahmt von den Zweit- und Drittplazierten, tragen für ein Jahr die Stadtkönigswürden.



Die Seniorinnen und Senioren des DRK-Altenheimes am Zellbach wurden mit Rosen überrascht.



Fröhlichkeit verbreiteten die Kapellen und Spielmannszüge beim Kommersnachmittag. An diesem Tisch verfolgen die Familien Barke, von Peinen, Kreft und Thiele die Vorträge der Musiker.



Zahlreiche Mitglieder wurden für ihre Verdienste und langjährige Treue zu ihrer Gesellschaft ausgezeichnet. Foto: Weiss

Schützengesellschaft Clausthal ehrt verdiente und langjährige Mitglieder **Ehrenamtliche sind nicht die Deppen der Nation**

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Um das heimatliche und das deutsche Schützenwesen haben sich die Mitglieder der Clausthaler Schützengesellschaft verdient gemacht, die nach dem Festessen ausgezeichnet wurden. Das betonte Schützenvogt Günter Lepa. „Wir sind aber auch ein wichtiger Bestandteil unserer Gemeinden“, fügte Hermann Hemschemeier hinzu.

Schützen fühlen sich nach den Worten des Oberharzer Schützenpräsidenten für ihr Umfeld verantwortlich. Deshalb seien sie immer dabei, wenn irgendwo die Weichen für die Zukunft neu gestellt würden.

„Wir möchten als moderner und erfolgreicher Sportbund ins 21. Jahrhundert gehen“, sagte Hemschemeier und nahm Bezug auf verschiedene Satzungsänderungen, die Rechtsordnung für vereinsinterne Gerichtsbarkeit, die von den Innenministern zugesagte Waffengesetzänderung und die Einführung einer Bundesliga für Luftdruckwaffen. Leider fehle es bei der Kaderarbeit noch an umfassender Kooperation. Die Nachwuchspflege müsse noch aufeinander abgestimmt werden.

Mitgliedsbeiträge allein reichen nach Angaben des Präsidenten schon lange nicht mehr aus, um alle finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaften abzudecken. Deshalb setze man immer stärker auf das ehrenamtliche Engagement im Vereinsleben. Bedauerlicherweise verliere ein derartiger Einsatz

aber seinen früheren Stellenwert in einer zunehmend von Egoismus geprägten Gesellschaft. Hemschemeier: „Wer ehrenamtliche Arbeit leistet, wird oft als Depp der Nation betrachtet.“

Den Ausbildern und Jugendtrainern machte der Präsident Mut. „Ihre Arbeit sichert unsere Zukunft.“ Jugendliche sollten rechtzeitig zu den Versammlungen mitgenommen werden und Verantwortung übertragen bekommen.

Die Erfahrung der Älteren und der Schwung der Jungen führen nach den Worten von Samtgemeindebürgermeister Josef Bienert gleichermaßen zum Erfolg. Beide seien bei den Schützengesellschaften zu finden. Schützenhäuser seien deshalb wahre Stätten der Integration. Bienert: „Auf diese Weise werden Schützenfeste wirklich zu Volksfesten.“ P.W.

Urkunden und Nadeln für Verdienste und Treue übergeben

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Ehrungen und Auszeichnungen, die von der Schützengesellschaft, dem Oberharzer Schützenbund oder dem niedersächsischen Sportschützenverband vorgenommen werden, überschneiden sich mitunter. Einige Namen können deshalb mehrfach erscheinen.

Für 25- und 40jährige Mitgliedschaft bei den Clausthaler Schützen wurden ausgezeichnet: Leo Geng, Erika Hausdörfer, Lore Keller, Walter Lepa, Margrit Löbermann, Wilhelm Schönfelder, Sabine Sorge, Hans Hausdörfer und Achim Weigert.

Die goldene Verdienstnadel der Schützengesellschaft Clausthal er-

hielt Herbert Kerl für seinen unermüdlichen Einsatz.

Für die übergeordneten Gremien überreichte Präsident Hemschemeier Auszeichnungen an: Alexandra Geng, Susanne Koch, Ingeborg Lepa, Silvia Provt und Inge Lepa (15 Jahre Sportschützenverband); Leo Geng, Erika Hausdörfer, Lore Keller, Walter Lepa, Margrit Löbermann, Wilhelm Schönfelder und Sabine Sorge (25 Jahre Deutscher Schützenbund); Hans Hausdörfer und Achim Weigert (40 Jahre Deutscher Schützenbund); Karin Bode und Bernd Dresel (Verdienstnadel Bronze, OHS); Kurt Löbermann (Verdienstnadel Silber); Rolf Bauer (Verdienstnadel Gold).



Total überrascht war Schützenkönig Rudi Barke (7. von rechts). „Das gibt's doch gar nicht“, rief er spontan. Foto: Weiss

Könige trafen genau in die Mitte

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Königswürden errangen die besten Schützen der Clausthaler Gesellschaft. Es sind: Hannelore Koch (Königin); Rudi Barke (König); Jörg Fischer (Meiste Ringe Schützenklasse); Jürgen Gattermann (Meiste Ringe Altersklasse); Walter Lepa (Meiste Ringe Seniorenklasse); Silvia Provt (Meiste Ringe Damenklasse); Erika Hausdörfer (Meiste Ringe Damenaltersklasse); Inge Lepa (Meiste Ringe Seniorinnenklasse); Elena Hinterpohl (Jugendkönigin); Stefan Zver (Jugendkönig); Romina Kahla (Schülerkönigin); Dennis Sorge (Schülerkönig); Klaus Finke (Best); Herbert Kerl (Meist).

Bunte Ballons stiegen zum sonnenblauen Himmel auf

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Mehrere hundert Kinder legten gestern nachmittag den Clausthaler Innenstadtverkehr lahm. „So viele wie in diesem Jahr waren sonst nur selten beim Kinderumzug“, staunten die Passanten am Straßenrand und blickten dem nicht enden wollenden Zug hinterher. In einem langen Tross zogen die Kleinen ganz traditionell mit Muttis, Vatis, Omas und Opas von der Erzstraße aus die Roe hinunter und die Rollstraße wieder hinauf, auf der Bun-

tenböcker Straße entlang bis zum Schützenplatz.

Musik gab den Schritt an

Vorweg zog die Clausthaler Schützenkapelle und legte einen zünftigen Marschschritt vor. Manche Kids pfliffen die Melodie schon bald mit, den Jüngeren wiederum kam die Musik gerade recht, um in der Kinderkarre für ein Weilchen einzuschlummern. Doch was wäre so ein Kinder-Schützenumzug ohne bunte Luftballons? Einige der roten und blauen Ballons verschwanden schon am Treffpunkt Erzstraße auf Nimmerwiedersehen, und auf dem Weg zum Schützenplatz machte sich immer mal wieder ein Ballon auf und davon und war am sonnenblauen Himmel bald nur noch als bunter Tupfen zu sehen.

Spiele im Festzelt

Doch am Ende zählt nicht, welcher Luftballon als erster sein Ziel erreicht, sondern einzig die Flugweite. Da hatten also auch jene nichts verloren, die ihren Ballon mit den Namenskärtchen erst am Schützenplatz steigen ließen.

Für die meisten Schützen war am Schützenplatz erst mal Schluß. Für die Kinder ging es dort nochmal richtig los. Im Festzelt waren etliche Spielstände aufgebaut: Torwandschießen, Büchsenwerfen und Schießen auf eine Schützenscheibe natürlich. Aber zuerst mußten die Marschteilnehmer ihren Durst löschen. Denn bei dem überraschend sonnigen Wetter kamen die meisten auf dem Weg zum Platz ganz schön ins Schwitzen. ber



Mit ihren Muttis im Schlepptau zogen die Jüngsten gestern nachmittag zum Kinder-Schützenumzug die Roe hinunter. Foto: Seeger

Die diesjährigen Majestäten der Schützengesellschaft Clausthal



Hannelore Koch
Schützenkönigin 1996



Rudolf Barke
Schützenkönig 1996



Sabine Sorge
Stadtkönigin 1996



Silvia Provt
Meiste-Ringe Damenklasse 1996



Walter Lepa
Meiste-Ringe Seniorenklasse 1996



Inge Lepa
Meiste-Ringe Seniorinnenklasse 1996



Jürgen Gattermann
Meiste-Ringe Altersklasse 1996



Erika Hausdörfer
Meiste-Ringe Damenaltersklasse 1996



Jörg Fischer
Meiste-Ringe Schützenklasse 1996



Klaus Finke
Bestmann 1996



Tatjana Killig
Stadtjugendkönigin 1996



Herbert Kerl
Meistmann 1996

Schützenvogt Günter Lepa wird heute 60

Die Freunde kennen ihn als richtig guten Kumpel

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. In offizieller Funktion wirkt er amtlich und sicher. Seine Freunde beschreiben ihn aber eher als einen „Kumpel“, der für seine Schützengesellschaft immer das Beste herausholen möchte. Clausthals Schützenvogt Günter Lepa vollendet heute sein 60. Lebensjahr.

Der gelernte Bäcker und Konditor, der zuletzt als Operator an der Technischen Universität tätig war, kam 1967 zur Schützengesellschaft. Zwei Jahre später war er schon Schießwart. 1973 wurde er Kreisschießsport- und 1978 Oberschießsportleiter. 1979 wählten ihn die Mitglieder seiner Gesellschaft zum Schützenvogt.

Lepa fühlt sich seiner Aufgabe sehr verpflichtet. „Es ist ein Traditionsamt“, sagte er, dessen Überlieferung in Ehren gehalten werden müsse. Es gibt keine offizielle Repräsentanz, bei der man ihn nicht in Uniform gesehen hätte. Lepa: „Das gehört einfach dazu.“

Seit einem knappen Jahr ist der Jubilar jetzt in Rente. Eine Bypassoperation zwang ihn aus dem beruflichen Rennen. „Ich muß etwas kürzer treten“, sagte er fast entschuldigend, als er sich beim Schützenumzug ins Auto setzte und zum Festplatz gefahren wurde.

Lepas Name ist stark mit dem Ausbau und der Vervollständigung

des Schießhauses verbunden. Auch die Optimierung des Schützenplatzes trägt seine Handschrift. Seine Funktion als Schützenvogt will er auf alle Fälle bis 1999 ausüben. Bis dahin ist er gewählt. Dann hat er das Amt 20 Jahre lang inne. Natürlich blickt er aber zunächst bis 1998, wenn die Gesellschaft ihr 475jähriges Bestehen feiert.

Freunde und Bekannte werden sich heute am Zellbach zum Gratulieren die Klinke in die Hand geben. Ein offizieller Geburtstagsempfang findet am Freitag im Schützenheim statt. P.W.



Schützenvogt Günter Lepa wird heute 60 Jahre alt. Foto: Weiss

Dienstag vormittag für Schärperfrühstück reserviert

Ersatzbesteck muß beim Strafwart „erkauft“ werden

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Wer einmal „über den Daumen“ essen will, kann sich der Einladung zum Schärperfrühstück nicht entziehen. „Diese Tradition gibt es überall dort, wo Bergleute zu Hause sind“, weiß Schützenkönig Rudi Barke, selbst ehemaliger Bergmann.

Die früher üblichen seicht-pikanten Geschichten, anzügliche Witze einer Männergesellschaft und marki-

ge Trinksprüche spielen keine große Rolle mehr. Schützenvogt Günter Lepa wartete vergeblich auf viele Wortmeldungen.

Dennoch kommt an den langen Tischen keine Langeweile auf. Anregende Gespräche und gelegentliche Gesangsbeiträge, deren Texte als in Grün gefaßtes Liederbuch verteilt wurden, lassen die Zeit schnell vergehen.

Über zu wenig Arbeit kann sich Hans Hausdörfer nicht beklagen. Der Strafwart ist fast ständig unterwegs, um Verletzungen der Schützenordnung zu ahnden. Wer kein ordnungsgemäßes Messer auf den Tisch legen kann, muß für ein Ersatzbesteck zahlen. Ebenso der ungeduldige Raucher, der nicht auf die Freigabe durch den Schützenvogt warten kann. Hausdörfer: „Für eine dicke Zigarre nehme ich natürlich mehr, als für eine kurze Zigarette.“

Die meisten zahlen, ohne zu murren. Einige haben ihren „Schützentaler“ schon bei der Hand, wenn sich der Strafwart ihnen nur nähert.

Gastgeschenke nahm Günter Lepa unter anderem von Studentenwerks-Geschäftsführer Peter Zimmermann in Form eines Schecks für die Jugendarbeit und Schützenvogt Heinz-Viktor Gerstel aus Bad Grund (ein Bild für das Schützenheim) entgegen. Lob spendete Bürgermeister Meier. „Sie haben ein schönes Fest organisiert“, sagte er. P.W.



Alkohol fließt beim Schärperfrühstück der Schützen schon lange nicht mehr in Strömen. In Stimmung bringt sich die Gesellschaft durch Schunkelmusik und kräftigen Männergesang. Foto: Weiss



Auf einem fahrbaren und bunt geschmückten Thron hatten die Clausthaler Schützendamen ihre diesjährige Königin Hannelore Koch gestern früh zum traditionellen Damenfrühstück abgeholt. Foto: Seeger



Schützendamen frühstückten bei Schunkelmusik

Letztes Mal ohne Schärper

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Lustig ging es gestern vormittag beim 19. Frühstück der Clausthaler Schützendamen zu. Mehr als 50 Frauen, darunter viele Gäste, hatten an der langen Tafel im „Wildschütz“ Platz genommen. Diesmal noch ohne Schärper – ab 1997 soll auch das Traditionsmesser dazugehören.

Männer hatten bei den Damen nichts zu suchen, vom Gastwirt mal abgesehen. Ein Schütze hatte sich trotzdem hineingeschlichen, weil er sein Schärpermesser in der Tasche

seiner Frau vergessen hatte. Er wurde sogleich zur Kasse gebeten: fünf Mark Strafe. Kaum war die Tafel abgeräumt, kamen die Damen in Schunkel-Stimmung. Das „Adriano Duo“ sorgte für die passende Musik und das „Olala“ der Frauen war bald lauter als die Heimorgel. Etwas ganz Besonderes hatten sich die Clausthaler Schützendamen für ihre Königin Hannelore Koch ausgedacht. Sie wurde auf einem fahrbaren Thron von zu Hause abgeholt und zum Frühstück gefahren. *ber*



Auto-Scooter sind noch immer die Anziehungspunkte auf jedem Schützenplatz. Jung und Alt steigen gern in die gummigepufferten Fahrzeuge. Man kann den Nachbarn damit so schön gefahrlos anstoßen.



WORTFETZEN:

Den Stadtdirektor zur Ader gelassen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Schützenvogt Günter Lepa zu Stadtdirektor Wolfgang Mönkemeyer: „Möchten Sie einige Worte sagen und dazu etwas überreichen?“

Mönkemeyer zu Lepa: „Sie haben eine unnachahmliche Art, einen zur Ader zu lassen.“

Wolfgang Mönkemeyer zu den

Clausthaler Schützen: „Nach den Wahlen müssen Sie sich einen neuen Oberschützenvogt suchen, denn einen Samtgemeindebürgermeister wird es in der bisherigen Form nicht mehr geben.“

Eine Stimme aus der Versammlung: „Dann nehmen wir den Sparkassendirektor.“ *P.W.*

Was wäre ein Rummelplatz ohne Berg- und Talbahn? Im Rausch der Geschwindigkeit läßt manch „Experte“ auch schon einmal die Beine nicht ganz vorschriftsmäßig über die Begrenzung baumeln.

Die jugendlichen Würdenträger auf einem Blick!



Elena Hinterpohl
Jugendkönigin 1996



Stefan Zver
Jugendkönig 1996



Romina Kahla
Schülerkönigin 1996



Dennis Sorge
Schülerkönig 1996

Rolf Bauer übergab dem Stadtdirektor eine Spende

Für die Kindergärten Geld zusammengetrommelt

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Den „vorbildlichen Gemeinschaftssinn“ Rolf Bauers hob jetzt Clausthal-Zellerfelds Stadtdirektor Wolfgang Mönkemeyer hervor, als dieser ihm eine namhafte Spende für die Kindergärten der Samtgemeinde überreichte. „Wir haben dieses Geld im Stadtteil Clausthal zusammengetrommelt und zusammengepfiffen bei unseren Einladungen zum Schützenfest“, berichtete Rolf Bauer.

Der Schütze möchte gern ausdrücken, „daß es auch Kinderliebe in unserer Gesellschaft gibt“. Er will diejenigen ermutigen, „die Kinder in ihr Herz geschlossen haben“.

Stadtdirektor Mönkemeyer sagte zu, den Betrag an einen Kindergarten weiterzuleiten, wobei ihm der Kindergarten Kleiner Bruch vorschwebt. Denn dieser, so der Verwaltungschef, sei in den vergangenen Jahren infolge des Neubauprogrammes der Kindergärten an der Berliner Straße und an den Eschenbacher Teichen „vielleicht etwas zu kurz gekommen“.

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Zum Artikel „Für die Kindergärten Geld zusammengetrommelt“ vom 29.8.96:

Kinderliebe gleich Geldspende?

Lobenswert, daß die Clausthaler Schützen eine namhafte Spende für die Kindergärten zusammengetrommelt haben. Rolf Bauer möchte gern ausdrücken, „daß es auch Kinderliebe in unserer Gesellschaft gibt“. Kinderliebe gleich Spendenbereitschaft? Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen. Geben wir also Geld in die Sammelbüchse, sind wir beruhigt und haben die Kinder in unser Herz geschlossen.

Leider hört bei den Kindern, die nebenan wohnen, meist die Kinderliebe auf. Die scheucht man weg und beschimpft sie, man will ja schließlich seine Ruhe haben. Viele ältere Mitbür-

ger scheinen schon als Erwachsene auf die Welt gekommen zu sein.

Ein vorbildlicher Gemeinschaftssinn fängt damit an, Kinder als Teil der Gemeinschaft anzunehmen. Verständnis für sie zu haben, sie so zu akzeptieren, wie sie sind, nämlich auch manchmal etwas lauter.

Sonia Füllgrabe, Clausthal-Zellerfeld



Die diesjährigen Rats-, Handwerker- und Volkskönige mit Schützenvogt und Stellvertreter.

Foto: Meier-Cortés

Renate Suess erschloß sich die Ratsherrenscheibe zum zweiten Mal

Matthias Franz muß zu Pinsel und Farbe greifen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. „Ich bin ja nicht abergläubisch, aber ich habe gedacht, ich ziehe mal die selbe Jacke an wie damals, vielleicht bringt sie ja Glück, und es hat geklappt“, freut sich Ratsdame Renate Suess riesig über ihren Erfolg. Sie schoß nämlich besser als ihre männlichen Ratskollegen und erhielt die Ratsherrenscheibe, die in diesem Falle eigentlich „Ratsdamenscheibe“ heißen müßte.

Gratulation gab es umgehend von ihrem „Kontrahenten“, dem Ratsherrn Matthias Franz, der den zweiten Platz belegte und in den Vorjahren schon zweimal den Sieger stellte. Im Vorfeld hatten die beiden erstplatzierten Ratsmitglieder ein wenig gefrotzelt, wer wohl die sicherere Hand und das bessere Auge haben würde, denn beide, so unkten sie, hätten dort, wo in der Wohnung die Ratsherrenscheibe gehangen habe, einen weißen Fleck, und der könne halt nur mit eben dieser Scheibe verdeckt werden. Nun muß Matthias Franz wohl oder übel zu Pinsel und Farbe greifen, denn die Scheibe hängt nun – zum zweiten Mal seit 1993 – für ein Jahr bei Renate Suess.

Das erste Mal, so erinnert sie sich, sei ihr Sieg mehr Zufall gewesen, in diesem sei sie schon ein bißchen vom Ehrgeiz

getrieben. „Ich wollte es werden“, bekannte sie, und der Sieg war ihr dann auch für ihren Tisch, an dem auch Samtgemeindebürgermeister Josef Biernert saß und gratulierte, einen „Meter Bier“ wert. Dritter im Ratsbunde war Lothar Scholkemper. Auch beim Rat machte sich, wie vor allem im Jugendbereich, die Ferienzeit bemerkbar, so daß sich der Ansturm auf die Ratsherrenscheibe in Grenzen hielt.

Keine Überraschung war wohl der Name, den Schützenvogt Günter Lepa am Dienstagabend als Volkskönigin bekannt gab. Es war, wie schon in vielen Jahren, wieder einmal die treffsichere Marion Lauer. Ihr zur Seite steht in diesem Jahr als Volkskönig Udo Hausdörfer.

Die Damen hatten auch die Nase vorn bei der Handwerkerscheibe, denn Sandra Hille erschloß sich den ersten

Platz, gefolgt von Werner Bode und Hans-Dieter Horenburg. Nur bei den Handwerksmeistern, da waren die Männer dann unter sich. Den ersten Platz belegte Andreas Ernst, gefolgt von Heiner Müller und Thorsten Fuchs.

Bevor Schützenvogt Günter Lepa diese letzte Proklamation jedoch beenden konnte, stand noch eine Fülle von Pokalen und Ehrenpreisen bereit, die an die erfolgreichen Schützen vergeben wurden. Zum Schluß dann, nach einem erfolgreich verlaufenen Schützenfest, der Dank des Schützenvogtes an alle Mitstreiter in den Reihen der Schützen, sowie an Institutionen und Spender.

Da dieser letzte Schützenfestabend so ein richtiger Oberharzer Sommerabend war – kühl, aber trocken – herrschte auf dem Platz reges Treiben bis zum Schlußfeuerwerk. **HaBe**





Konzentration und eine sichere Hand waren Trumpf beim Prager Schießen.

Fotos (2): Düker

Reservistenkameradschaft richtete Veranstaltung zum 34. Mal aus

300 Gäste kamen zum Prager Schießen

Auf dem Biathlon-Schießstand im Zellerfelder Tal fand zum 34. Mal das Prager Schießen statt. Trotz regnerischem Wetter nahmen 300 Teilnehmer aus Vereinen, Verbänden und Behörden den Wettkampf auf, zu dem die Reservisten-Kameradschaft Clausthal-Zellerfeld eingeladen hatte. RK-Vorsitzender Hans Lenk war über die gute Resonanz sehr angetan und versicherte, daß nie zuvor so viele Gäste ihre Einladung angenommen hatten. Seine Mitorganisatoren Herbert Mootz und Bernd Matschulat hatten im Vorfeld einiges bewegt, um dieses Ereignis zu einem Erfolg werden zu lassen.

Professionell betreut wurden die Schützen von Mitgliedern der Reservisten-Kameradschaft, die genau darauf achteten, daß die Sicherheit auf den Ständen gewährleistet war. Anschließend holten sie die 50 Meter entfernten Scheiben heran, um sie gemeinsam mit den Schützen zu besprechen und dabei auf etwaige Fehler aufmerksam zu machen. Jeweils fünf Schuß sitzend aufgelegt, stehend aufgelegt und stehend freihand kamen in die Wertung.

Von den Teilnehmern der SG Clausthal errang bei den Damen Karin Bode mit 146 Ringen den ersten Platz, während Jörg Fischer in der Herren-Konkurrenz mit 143 Ringen Platz 2 belegte. Mit 656 Ringen stand auch die Damen-Mannschaft ganz oben auf dem Siegerpodest. Sehr gut aber auch der zweite Platz der Herren-Mannschaft, die insgesamt 680 Ringe erzielte.

Ein Toilettenwagen kann auf Dauer keine Lösung sein

Weil die Stadt kein Geld hat, können Schützen nicht bauen

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Die Empörung war nicht gespielt. „So schlechte sanitäre Verhältnisse sind mir überhaupt noch nicht begegnet“, sagte einer der Anbieter vom Clausthaler Schützenplatz. „Werfen Sie doch einmal, einen Blick in den Toilettenwagen.“

„Ich komme wirklich nicht aus vornehmen Verhältnissen“, bekannte dort einer der Benutzer. „Aber so etwas habe noch nicht erlebt.“ Wie zum Beweis schwang bei diesen Worten eine von zwei Kabinentüren quietschend zur Seite. Das Toilettenbecken war mit Abfall und Gerümpel vollgestopft. An eine Benutzung war nicht zu denken.

Der Schützengesellschaft ist dieser Zustand peinlich. Zwar werde der Wagen täglich gereinigt, sei aber vom

Grundsatz her kein Dauerzustand.

Dabei haben die Schützen schon lange Pläne für einen Toilettenanbau in der Schublade. „Die Zeichnungen sind vorhanden“, erläuterte Karl-Heinz Geng, stellvertretender Schützenvogt. Ein Kanalschluß sei ebenso vorhanden, wie die Bereitschaft der Gesellschaft zur Eigenleistung beim Bau. Leider, so Geng, habe die Stadt kein Geld, um wenigstens die Materialkosten zu übernehmen.

Nach mehreren Beschwerden scheint aber jetzt Bewegung in die Angelegenheit zu kommen. „Wir sollen demnächst bei Bürgermeister Meier vorsprechen“, berichtete Geng hoffnungsvoll am Rande des Schärperfrühstücks.

P.W.



Einladend sah der Toilettenwagen nicht gerade aus. Eine Kabine war mit Abfall und Gerümpel vollgestopft und dadurch unbenutzbar. Foto: Weiss

Damen zum Pokalschießen auf Zellerfelder Schießstand gebeten

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Auf den Schießstand nach Zellerfeld hatte Kreisdamenleiterin Hannelore Bartschat die Schützenschwestern der acht Oberharzer Gesellschaften gebeten. Zum 12. Mal ging es dort um die Damenpokale des Oberharzer Schützenbundes.

Geschossen wurde mit dem Luftgewehr. Für die Auswertung des Einzel- und des Mannschaftswettbewerbes hatten sich Ingrid von Peinen und Iris Hein zur Verfügung gestellt. Die

Damen der Schützenklasse mußten freihand schießen, die der Seniorenklasse durften ihr Gewehr auflegen.

Insgesamt 75 Damen beteiligten sich an dem Wettbewerb. Die Mannschaftssieger erhielten Pokale, die Einzelsieger durften sich Sachpreise aussuchen.

Die beste Mannschaft (freihand) kam aus der Schützengesellschaft Clausthal (Susanne Koch, Maike Manthe, Silvia Provt, 273 Ringe). Mannschaftssieger Auflage wurde

ebenfalls Clausthal (Ingrid von Peinen, Helene Hinterpohl, Inge Lepa, 284 Ringe).

Im Einzelwettbewerb Freihand siegte Nicole Weiß (Altenau, 95 Ringe) vor Heike Fiebert-Moritz (Zellerfeld, 95 R) und Susanne Koch (Zellerfeld, 93 R). Die ersten Plätze im Einzelwettbewerb Auflage belegten Ingrid von Peinen (Clausthal, 97 R), Meta Lenk (Zellerfeld, 94 R) und Lieschen Hemschmeier (Wildemann, 91 R).

dw



Schützenpräsident Hermann Hemschmeier (2.v.r.) sowie Schützenvogt Jürgen Oppermann (2.v.l.) und Stellvertreter Rolf Köhler (rechts) gehörten zu den wenigen Männern, die den von Damenleiterin Hannelore Bartschat (links) organisierten Wettbewerb beobachteten.

Foto: Weyland

Clausthaler Schützen holen den Wanderpokal

Vergleich dient auch der Kameradschaftspflege

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Insgesamt 106 Schützen aus Bockenem, Lamspringe und Clausthal traten in diesem Jahr zu ihrem Vergleichsschießen an. Gastgeber war die Schützengesellschaft Clausthal.

Schützenvogt Günter Lepa begrüßte, daß es wiederum möglich war, die Veranstaltung in den ansonsten dicht gedrängten Terminplan einzufügen. Das Treffen gilt aber nicht allein dem Leistungsvergleich, sondern ebenso der Kameradschaftspflege.

Die Clausthaler Schützen nutzten

ihren Heimvorteil. Sie siegten mit 930 Ringen und holten den Wanderpokal für ein Jahr in ihr Schießheim. Den zweiten Platz belegte Lamspringe (929 R.). Auf Platz drei (897 R.) landete Bockenem. Jörg Fischer, Werner Bode und Klaus Finke führten die siegreiche Mannschaft an. Die Spitzenergebnisse aus Lamspringe kamen von Claudia Kukuck, Elke Antes und Ingrid Vache. Bockenem stellte mit Erwin Krüger, Rolf Günter Freise und Henning Waak seine besten Schützen im Einzelwettbewerb.

dw.



Zu Beginn der Proklamation bedankte sich Günter Lepa für das faire Verhalten vor den Scheiben. Links: Karl-Heinz Geng.



Für ihr Spitzenergebnis erhält Claudia Kukuck aus Lamspringe von Schützenvogt Günter Lepa den Ehrenpreis.



Als bester Einzelschütze erhielt Erwin Krüger aus Bockenem ebenfalls einen Ehrenpreis.



Schützenvögte, Schießwarte und Einzelsieger der drei Gesellschaften zum Abschlußfoto vereint.

Fotos: Weyland

**Jahresabschlußmeister
ermittelt**

Die Saison wurde erfolgreich beendet

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Ein letztes Mal in dieser Saison traten die Mitglieder der Schützengesellschaft (SG) Clausthal mit dem Kleinkaliber (KK)-Gewehr vor die Scheiben, um den Titel des Best oder Meist zu erkämpfen.

Dieses Schießen zum Jahresabschluß bildet innerhalb der Gesellschaft immer wieder einen Höhepunkt, da alle weiteren Schießen, die folgen, nur mit den Luftdruckwaffen durchgeführt werden.

Für die aktiven Schützen war es wichtig, ein gutes Ergebnis zu erzielen. Bei der Gewinnverteilung konnte Schützenvogt Günter Lepa folgende Schützen für die erbrachten Leistungen auszeichnen.

Die Ergebnisse im einzelnen:
Schützenklasse, Best: Michael Schindler; Meist: Klaus Finke. Altersklasse, Best: Herbert Kerl; Meist: Jürgen Gattermann. Seniorenklasse, Best: Ger-



Damenklasse Best:
Manuela Schindler



Die letzten Best und Meist des Jahres 1996 sowie die Abschlußmeister.

hard Fischer; Meist: Herbert Stäsche. Seniorinnenklasse, Best: Inge Lepa (Z); Meist: Ingrid von Peinen. Damenklasse 1, Best: Manuela Schindler; Meist: Karin Bode. Damenklasse 2, Best: Hannelore Koch; Meist: Hannelore Koch.

Ebenfalls geschossen wurde mit den Luftdruckwaffen. Die Plazierungen sahen in diesem Jahr folgendermaßen aus: Luftgewehr (LG), Jugendklasse: 1. Stefan Zwer, 129 Ringe; 2. Stefan Provt, 109; 3. Sebastian Mootz, 58. Schützenklasse: 1. Klaus Finke, 130; 2. Michael Schindler, 122; 3. Dieter Weyland, 119. Altersklasse: 1. Herbert Kerl, 112. Damenklasse 1: 1. Silvia Provt, 136; 2. Maïke Manthe, 136; 3. Susanne Hirschhausen, 126. Damenklasse 2: 1. Hannelore Koch, 105; 2. Inge Gattermann, 80. Seniorenklasse: 1. Hannelore Bartschat, 146; 2. Walter Lepa, 144; 3. Herbert Stäsche, 144. Luftpistole,

Schützenklasse: 1. Karsten Hirschhausen, 130; 2. Rainer Otte, 120.

Altersklasse: 1. Kurt Löbermann, 109. Seniorenklasse: 1. Herbert Stäsche, 108, 2. Rudi Barke, 105.

Aus der Summe der jeweils zehn besten Schießen eines jeden Schützen werden zu jedem Abschießen die Jahresabschlußmeister der Gesellschaft bekanntgegeben. In diesem Jahr handelt es sich hierbei um: Schützenklasse (LG): Matthias Weigert, 1349 Ringe; Altersklasse (LG): Herbert Kerl, 1034; Seniorenklasse (LG): Walter Lepa, 1469; Damenklasse (LG): Silvia Provt, 1350 Ringe; Damenaltersklasse (LG): Erika Hausdörfer, 1166; Seniorinnen (LG): Helene Hinterpohl, 1446; Jugendklasse (LG): Stefan Zwer, 1103; Schützenklasse, Luftpistole (LP): Bernd Dresel, 1330; Altersklasse (LP): Kurt Löbermann, 1189; Seniorenklasse (LP): Herbert Stäsche, 1138. d.w.



Best Seniorinnen: Inge Lepa, Zellbach



Impressionen von der Siegerehrung
anlässlich des Abschießens 1996.



Zwölf Kinder holten sich Preise bei den Clausthaler Schützen ab

Ein Ballon flog bis ins Rheinland

CLAUSTHAL-ZELLERFELD. Im Rahmen des Jahresabschlußschießens verteilte die Schützengesellschaft Clausthal die Preise vom Luftballonwettbewerb, der zum Schützenfest ausgetragen wurde. Immerhin zwölf Kinder hatten in Begleitung ihrer Eltern den Weg ins Schießheim gefunden, um ihre Preise in

Empfang zu nehmen. Schützenvogt Günter Lepa bedankte sich bei allen Teilnehmern für ihr Mitwirken. Er stellte fest, daß die Beteiligung am Kinderumzug recht erfreulich war.

Von den rund 600 gestarteten Luftballons kamen jedoch nur zwölf Ansichtskarten an die Kinder zurück. Den weitesten Weg legte der Ballon

von Jan Wystyrk zurück. Auf seinem Flug nach Kerpen im Rheinland waren immerhin 266 Kilometer zu fliegen. Aber auch ein kurzer Flug von 50 Kilometern wurde noch mit einem Preis bedacht. Alle Kinder erhielten aus der Hand des Schützenvogtes einen Umschlag mit einem Geldbetrag. *d.w.*

In Kürze

Erfolgreich beim Pokalschießen

Mit nur einem Ring weniger verfehlte Silvia Provt den schon fast sicher Scheinenden Sieg beim Schießen um den Pokal der Landesdamenleiterin in Alfeld. Bezungen wurde sie von Silke Hermann aus Peine, die das Glück auf ihrer Seite hatte und mit 382 Ringen Platz 1 belegte. Insgesamt 956 Damen waren an diesem Wettkampf beteiligt. Aus dem Kreisverband Oberharzer Schützenbund waren es 32 Schützinnen.

Nach jeweils drei Vorkämpfen auf fremden Ständen innerhalb des Kreisverbandes erfolgte auf Grund der Ergebnisse eine Gruppeneinteilung. Silvia und Kerstin Provt qualifizierten sich für die erste Gruppe, während sich Erika Hausdörfer bei den Damen II in die zweite Gruppe einreichte.

Den Endkampf erreichten die besten 20 Schützinnen einer jeden Gruppe. Hier konnte Silvia Provt ihre derzeitige Dominanz unter Beweis stellen. Mit 381 von 400 möglichen Ringen erzielte sie ein tolles Ergebnis, welches ihr den zweiten Rang einbrachte. Kerstin Provt, die ebenfalls den Endkampf erreichte, belegte mit 371 Ringen den sechsten Platz.

Hubertusschießen in Bad Harzburg

Zwei Gold-, drei Silber- und fünf Bronzemedallien, außerdem je drei erste Plätze in der Schützenklasse, Damenklasse I sowie bei den Senioren, für die es Pokale gab, - das war die schießsportliche Ausbeute der Clausthaler Teilnehmer beim Hubertusschießen. Das jährlich von der Schützengesellschaft Bad Harzburg veranstaltete Schießen muß ihnen wohl besonders viel Spaß bereiten, denn in den zurückliegenden Jahren kehrten sie stets erfolgreich nach Clausthal-Zellerfeld zurück. *h.t.*

**Jahre, Monde, Tage, Stunden
Übt (und hofft!) der Schütz voraus:
Nur ein Bruchteil von Sekunden -
Und schon ist der Schuß hinaus!**

**Selbst das allerschwächste Lüftel
Bringt den Meister in Gefahr:
Denn mit kleinlichem Getüftel
Mißt man noch den Zehner gar!**

**Keiner sollte drum sich giften,
Wenn die Menge ihn nicht kennt,
Weil mit Riesenüberschriften
Ihn nicht jede Zeitung nennt.**

**Ja, das dürft ihr nie vergessen:
Wer den letzten Platz gewann,
Zeigt, mit heutigem Maß gemessen,
Daß er immer noch was kann!**

Eugen Roth

Zu guter Letzt!

Mit der Fertigstellung des Chronik-Jahrganges 1996 beende ich meine Tätigkeit als Chronist der Schützengesellschaft Clausthal. Im nachhinein darf ich sagen, daß mir diese Zeit des Wirkens auch viel Freude bereitet hat, wenngleich auch reichlich Arbeit damit verbunden war. Anfangs fiel es mir noch leicht, an geeignetes Material für die Chronik zu gelangen. Da ich aber oft nicht am "Ort des Geschehens" war - aus welchen Gründen auch immer -, blieb mir doch vieles verborgen. Ich bin mir aber sicher, daß das eine oder andere Ereignis auch auf Bildern festgehalten wurde, die ihren Platz in der Chronik hätten finden können. Doch leider fand niemand den Dreh, mich auf diese oder jene Begebenheit aufmerksam zu machen, geschweige denn, mir entsprechendes Material an die Hand zu geben. So ist das nun mal, wenn man nicht ständig präsent ist!

Das wiederum dürfte bei meinem Nachfolger wohl kaum zu befürchten sein, da er als recht aktives Mitglied ständig "vor Ort" anzutreffen ist, so daß ihm wohl keine Ereignisse entgehen werden. Auch wird ihm die Weiterführung der Chronik - falls er im Besitz eines Computers ist - kaum so viel Mühe machen, wie das bei mir oft der Fall war.

Von den vielfältigen Möglichkeiten, die sich heute durch die moderne Technik bieten, sei auf diesem Blatt andeutungsweise hingewiesen.

"Glück auf!"

Helmut F. Tiele